

Steuer-moral und Steuergerechtigkeit

- Arbeitsbereich Sozialpsychologie
- Denitza Katzarova und Christina Mölders
- 28. Juni 2007

Agenda

1. Fragestellungen der Steuerpsychologie

2. Steuermoral

- Was ist das?
- Steuermoral im internationalen Vergleich
- Förderliche Faktoren für die Steuermoral

3. Steuergerechtigkeit

- Steuern zwischen Effizienz und Gerechtigkeit
- Steuern als negatives Gut
- Bewertung der eigenen Steuerbelastung
- Gerechtigkeit
 - Theoretisch abgeleitete Prinzipien
 - Ergebnisse zum konkreten Erleben

4. Fragen und Diskussion

Fragestellungen der Steuerpsychologie

- Warum zahlen Menschen keine Steuern?
Wie kommt es zu Steuerhinterziehung?
- Warum **zahlen** Menschen Steuern?
 - Wahrscheinlichkeit, dass Steuerhinterziehung auffliegt, ist extrem gering
 - rein logisch abwägender Mensch würde nicht zahlen
 - trotzdem: jährliches Steueraufkommen von mehreren hundert Milliarden Euro
- Abschätzung der Folgen von steuerpolitischen Maßnahmen

Wir bewerten Steuern eher negativ

Verbreitete Einstellungen zu Steuern:

- Steuern sind ungerecht.
- Das Steuersystem ist viel zu kompliziert.
- Steuermittel werden verschwendet.
- Ich spare Steuern, wo ich nur kann.
- Ich zahle mehr Steuern als andere.
- Aber: Steuern sind nicht generell überflüssig.

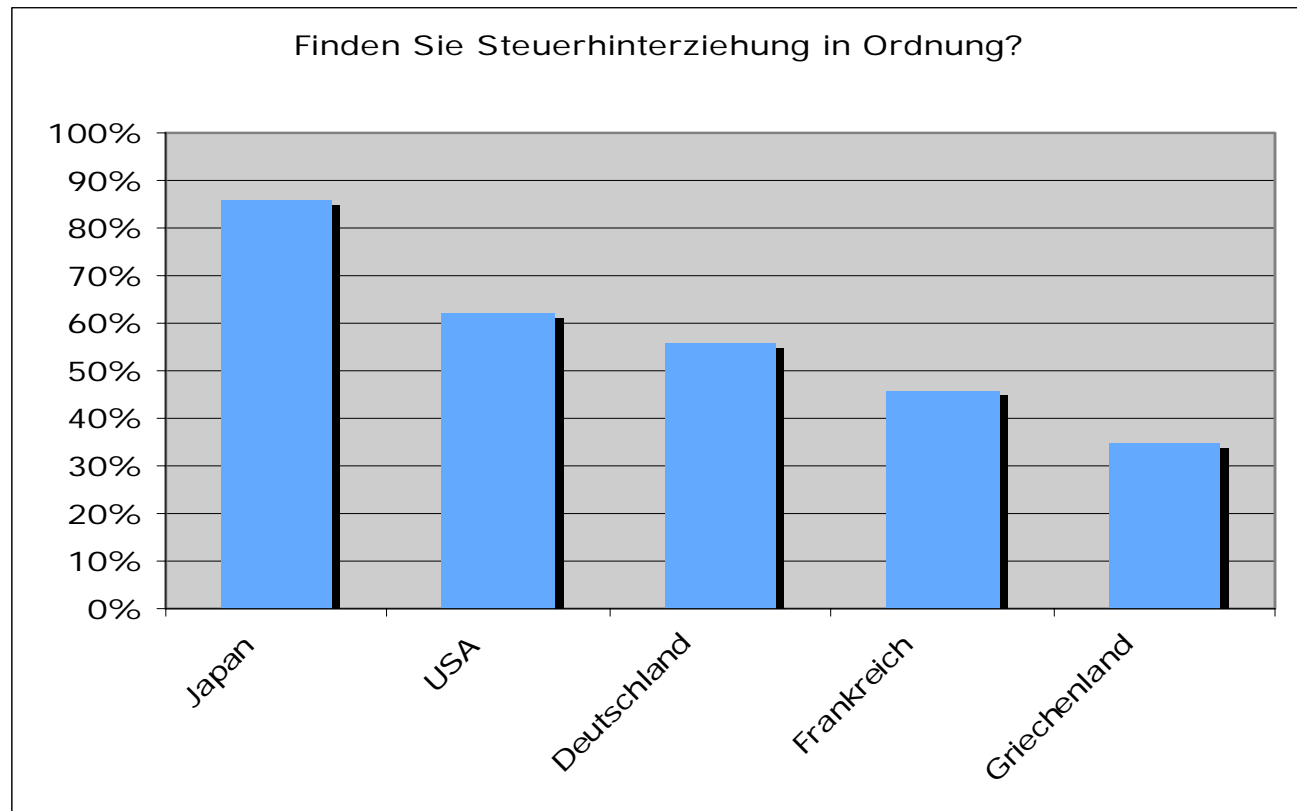
Und? Warum zahlen Sie Steuern?

Gründe für das Steuernzahlen

- Gewöhnung und Bequemlichkeit
 - Objektiv geringe Wahrscheinlichkeiten werden subjektiv als höher eingeschätzt
 - Sozialer Vergleich
 - schlechtes Gewissen
 - Gefühl für Bürgerpflicht
 - Respekt vor dem Gesetz
 - Einsicht in die Notwendigkeit
 - Steuermoral als „einfachste Lösung“
- Steuermoral

Steuermoral

- Bewertung der Steuerhinterziehung: nicht in Ordnung oder Kavaliersdelikt?



Quelle: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen

Intelligent? Fleißig?



Typischer Steuerzahler



Steuerhinterzieher

Woher die interkulturellen Unterschiede?

Förderliche Umstände für eine hohe Steuermoral

- direkt-demokratische Elemente
- Dezentralität des Staates
- mäßige Abgabenhöhe
- Vertrauen in das Parlament
- Religiosität
- Vermutung über Verhalten der anderen: Sie zahlen auch

Gerechtigkeit und Steuermoral

Steuermoral wird gestärkt durch...

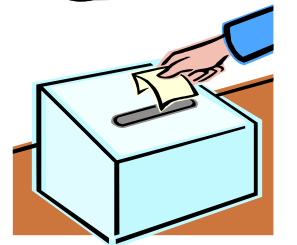
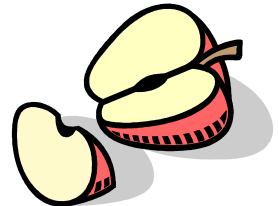
- ...Erleben des Zusammenhangs von Kosten und Nutzen
- ...wahrgenommene Legitimität von Normen
- ...Empfinden einer gerechten Verteilung von Steuerlasten

→ Gerechtigkeitsempfinden beeinflusst die Steuermoral

Steuern: Zwischen Gerechtigkeit und Effizienz

Funktionen des Steuersystems

- Fiskalzweck:
Bereitstellung von Ressourcen zur
Produktion öffentlicher Güter
- Lenkungszweck (allokative Funktion):
Steigerung des wirtschaftlichen Wachstums
- Umverteilungszweck:
Durchsetzen von gerechter
Lastenverteilung
- allgemein-politischer Zweck: Wahlkampf



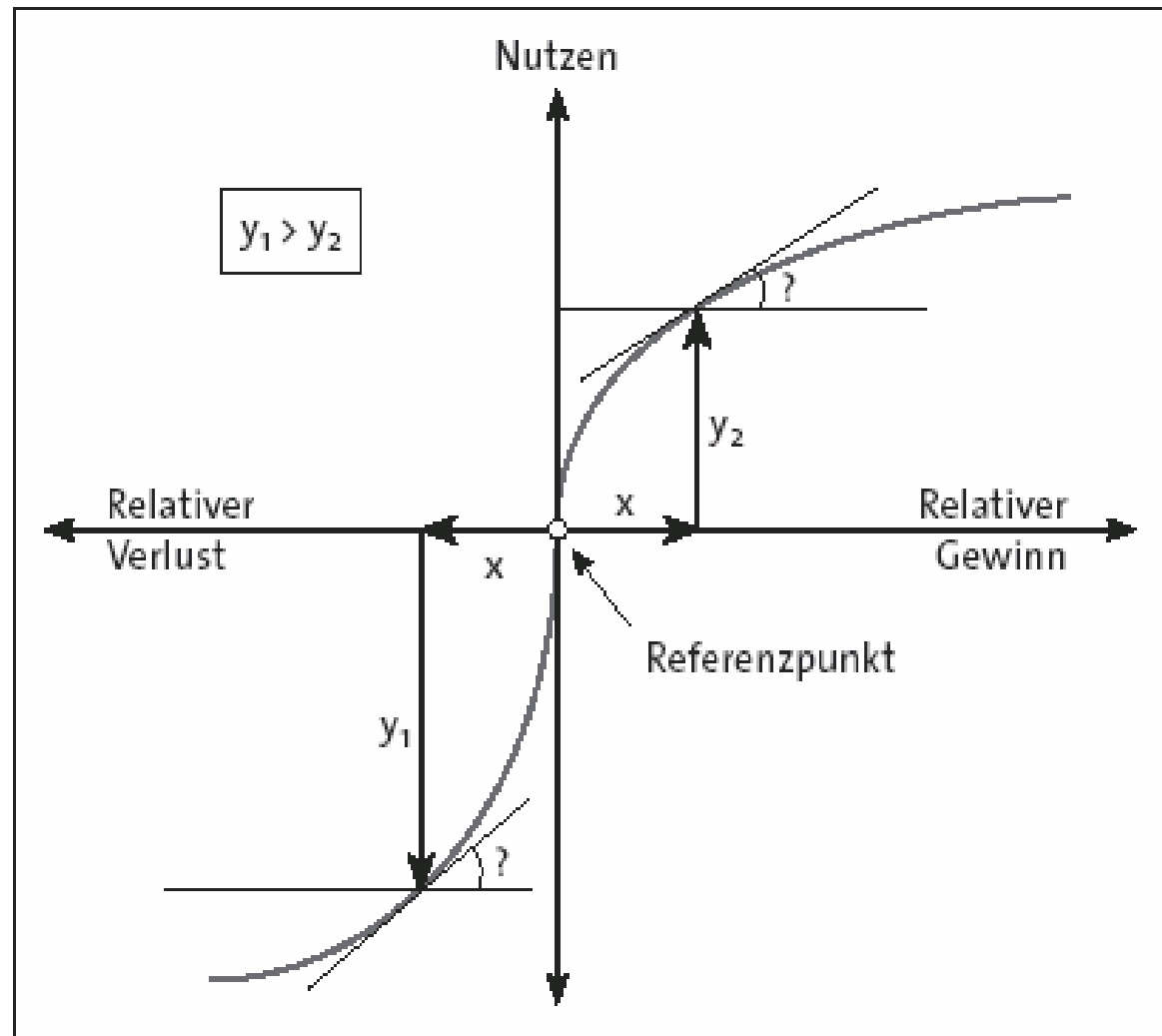
→ Problem: Effizienz und Gerechtigkeit vereinen

Steuern als negatives Gut

Anwendbarkeit bisheriger Ergebnisse der Gerechtigkeitsforschung

- bisher nur Erforschung der Verteilung von positiven Gütern
- Steuern sind negative Güter → kann hier dasselbe gelten?
- *Prospect Theory* (Kahnemann & Tversky 1979): Gewinne und Verluste werden unterschiedlich wahrgenommen

Wahrnehmung von Gewinn und Verlust



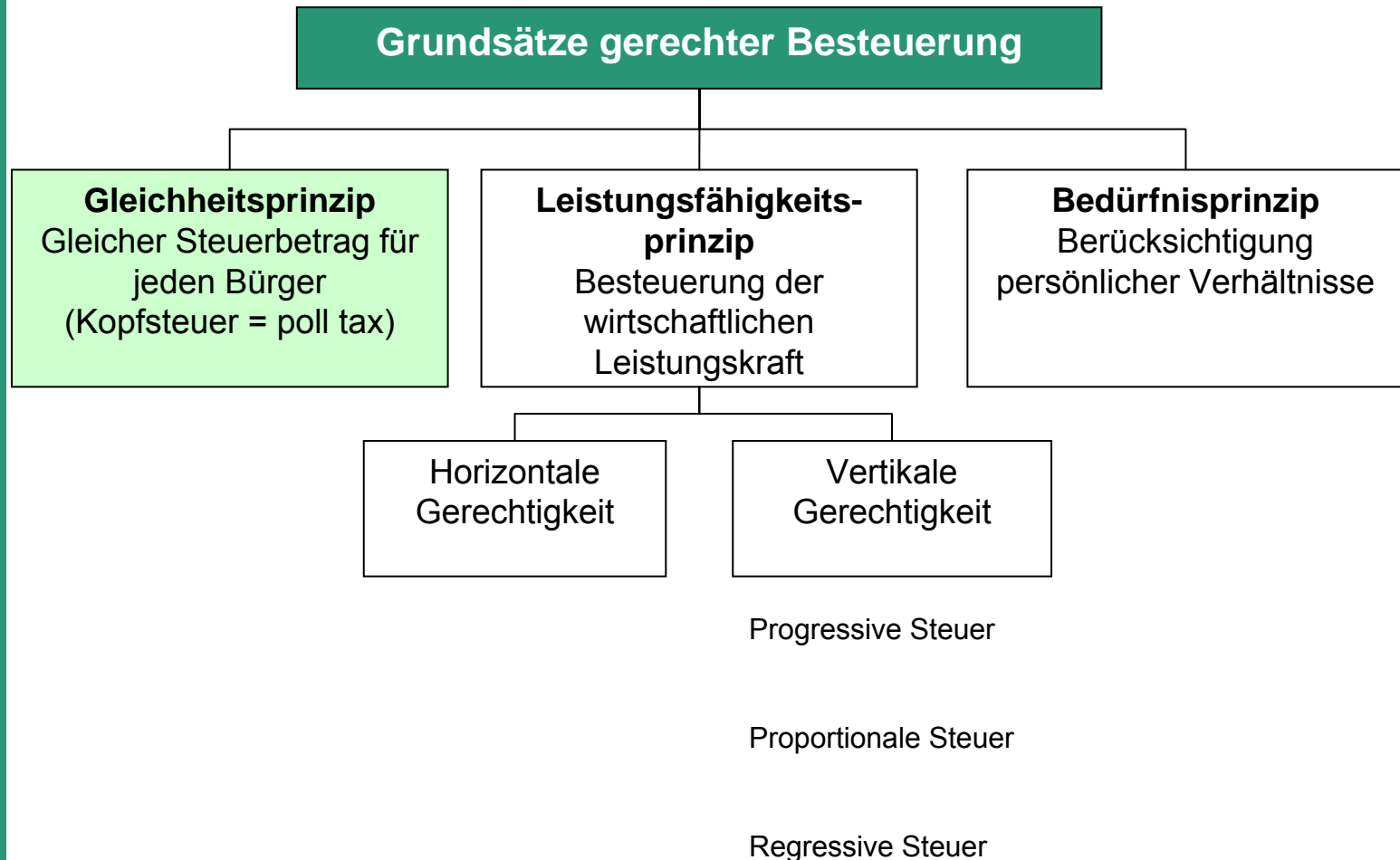
Bewertung der eigenen Steuerbelastung I

- Zwei Erklärungsmodelle:
Ökonomie und Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftswissenschaften: benefit theories
 - Steuerzahlungen als Gütertausch zwischen Privathaushalten und Staat
 - Gerecht, wenn ausgewogenes Verhältnis zwischen Steuerzahlung und Gegenleistung
 - Abwägung: Kosten und Nutzen
 - Problem: Kosten der Steuern direkt fühlbar, Nutzen weniger fassbar (z.B. saubere Luft, gute Straßen, Armutsverminderung) → Wahrnehmungsverzerrung

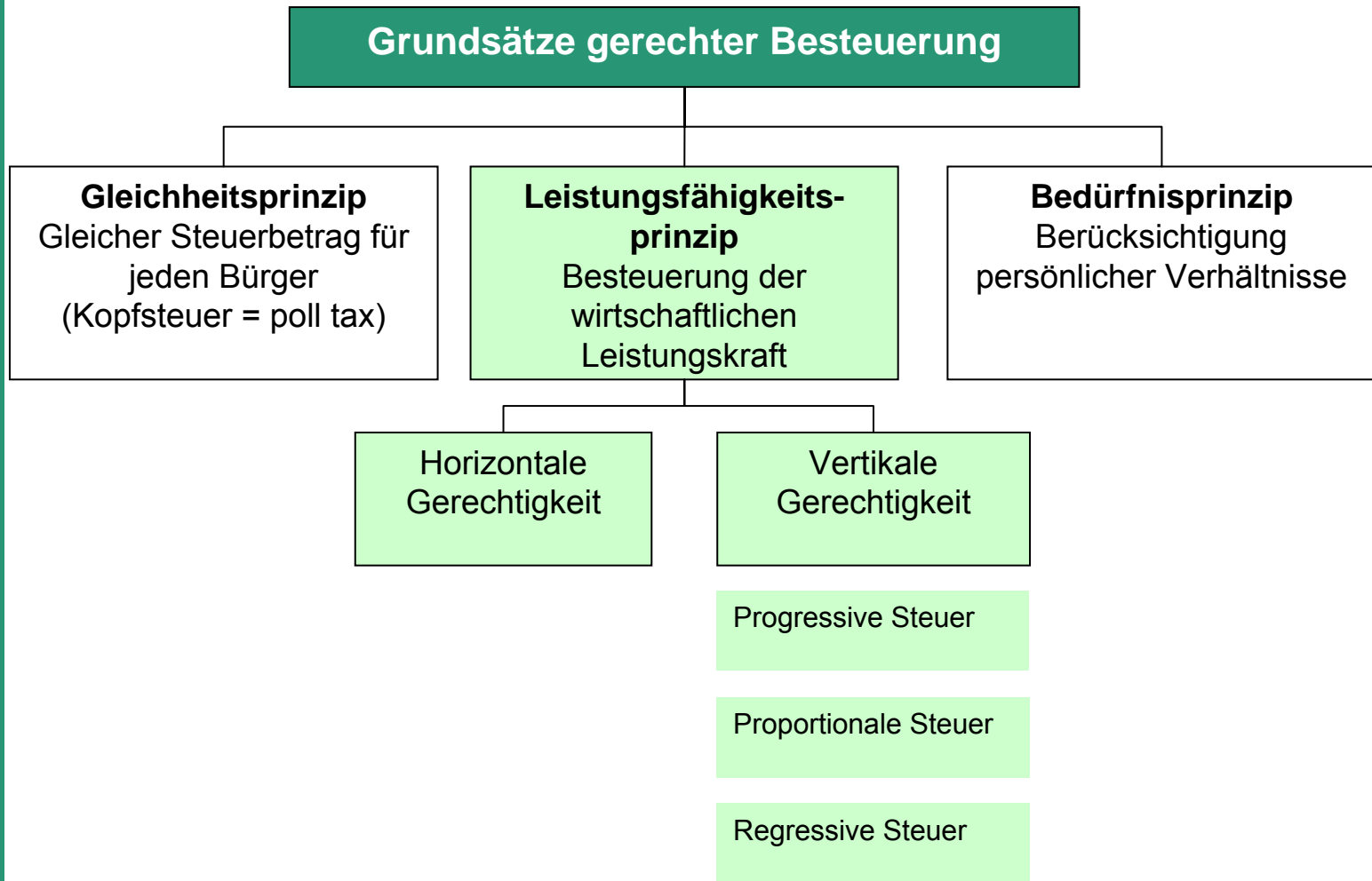
Bewertung der eigenen Steuerbelastung II

- **Wirtschaftspsychologie:**
Steuerzahlung als Beitrag zur Produktion kollektiver Güter
 - Entscheidend für empfundene Gerechtigkeit der Steuerbelastung: Bereitschaft, Beitrag für Kollektivgüter zu leisten
 - gerechte Lastenverteilung zur Finanzierung von Kollektivgütern
 - entscheidend vor allem soziale Vergleiche: wie werden andere Personen/ Gruppen durch das Steuersystem belastet?

Gerechtigkeitsprinzipien



Gerechtigkeitsprinzipien



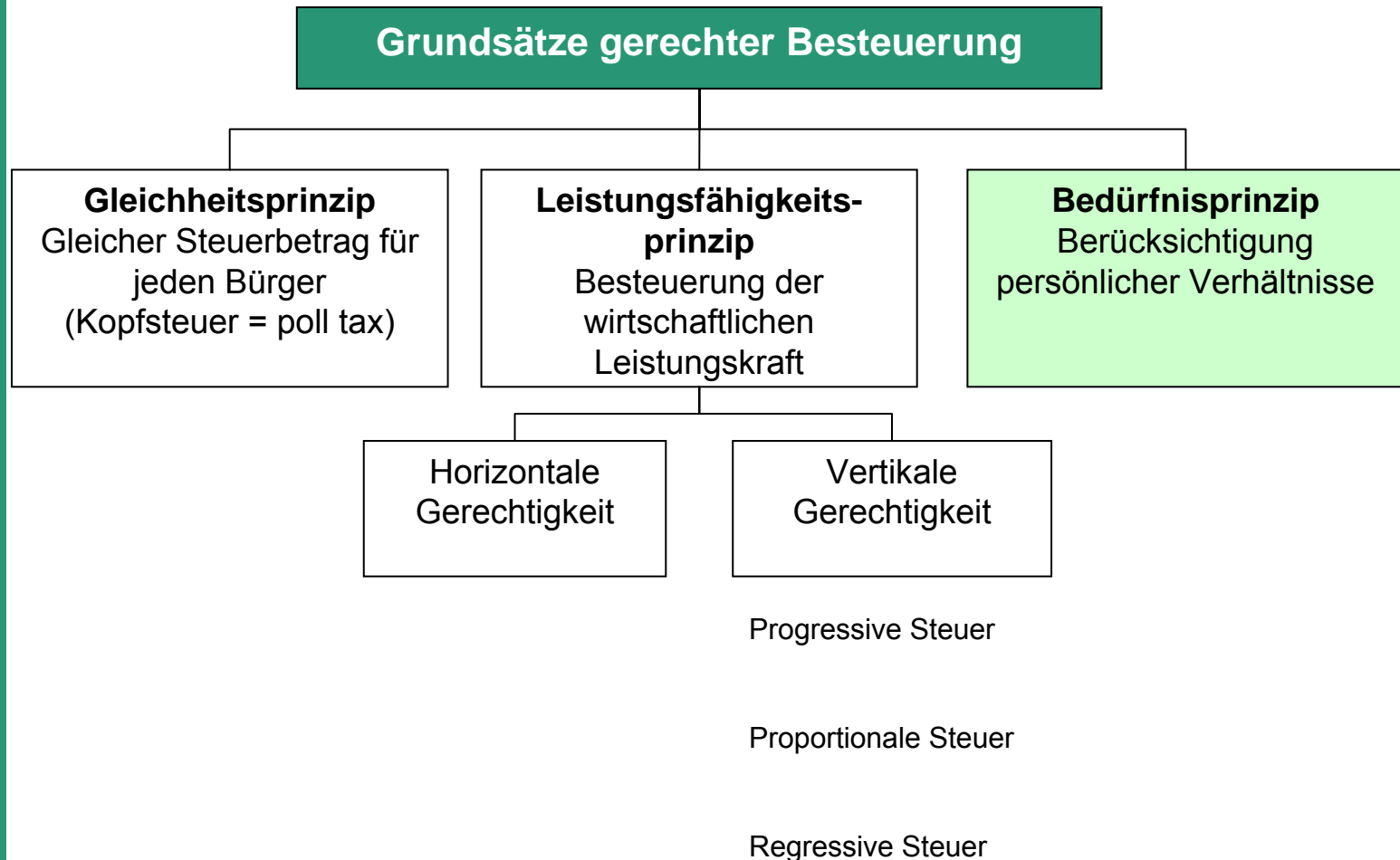
Formen vertikaler Gerechtigkeit

	Steuersatz					
	Progressiv		Proportional		Regressiv	
Einkommen (€)	Betrag (€)	Anteil	Betrag (€)	Anteil	Betrag (€)	Anteil
50.000	10.000	20%	12.500	25%	15.000	30%
100.000	25.000	25%	25.000	25%	25.000	25%
200.000	60.000	30%	50.000	25%	40.000	20%

Ergebnisse zum Leistungsfähigkeitsprinzip

- Gerechte Steuersätze
 - 5-35% (Liebig & Mau, 2006)
 - 20-40% (Porschke & Witte)
 - eigene Lage beeinflusst Einstellung zu Steuerhöhe!
- Zu berücksichtigen: Einkommen
- Gut Verdienende (und daher hoch Besteuerte) finden ihre Besteuerung nicht so ungerecht wie eher schlecht Verdienende!
- Wenn es mir selbst schon relativ gut geht, kann ich auch mehr für die Allgemeinheit tun.

Gerechtigkeitsprinzipien I



Ergebnisse zum Bedürfnisprinzip

Was soll bei der Besteuerung generell berücksichtigt werden?

- Einkommen!
- Kinder?
- Familienstand?

Wer/was darf gerechterweise begünstigt werden?

- Arbeitslose ✓
- Rücklagen für die Altersvorsorge ✓
- Aus- und Fortbildung ✓
- politische Parteien ✗
- Telekommitarbeiter ✗
- Familien ✓
- Empfänger von Ehrenbezügen ✗
- Bergbausubventionen ✗
- Kranke ✓

Ausnahme im Unternehmenskontext

Löhne erhöhen oder Steuern sparen?

Gerechtigkeitsprinzipien II

Prinzip der Allokationseffizienz

- Forschungsergebnisse:
 - Steuererhöhungen sollten am besten utilitaristisch (und deontologisch) gerechtfertigt werden
 - Schmölders: Steuersatz ab 50% ungerecht

Äquivalenzprinzip: Kosten-Nutzen-Ausgleich

- Forschungsergebnisse
 - Konkrete Gegenleistung nicht so entscheidend
 - Wahrnehmungsverzerrung

Transparenz und Steuerhinterziehung

- Steuergesetze werden nur mittelmäßig durchschaut
- Mangelnde Transparenz wird eher als ungerecht wahrgenommen
- Problem: Reduziert man die Komplexität, sind Lücken leichter zu erkennen!
 - mehr Hinterziehung riskieren?
 - auf positiven Effekt der als größer wahrgenommenen Gerechtigkeit bauen?

Wie sollte man uns Steuern am besten verkaufen?

- Deutlich machen: Steuern kommen Allgemeinheit zugute
- Deutlich machen, was mit Steuermitteln gemacht wird, vor allem: Hilfeleistung, Opfer für die Schwachen
- Steuern und Abgaben nicht unnötig hoch ansetzen
- Transparente, vernünftige Politik
- Zusätzlich: Steuergesetz vereinfachen?

Ende

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihr Interesse!**

Literatur

Bizer, K. (2000). *Steuervereinfachung und Steuerhinterziehung*. Sofia-Diskussionsbeiträge zur Institutionenanalyse, Nr. 00-8. Darmstadt.

Jonas, E., Heine, K., & Frey, D. (1999). *Ein Modell der Steuerzufriedenheit – psychologische Grundlagen (un)ökonomischen Handelns*. In: L. Fischer, Th. Kutsch, & E. Stephan (1999). *Finanzpsychologie*. München: Oldenbourg

Kahneman, D. & Tversky, A. (1979). *Prospect theory: An analysis of decision under risk*. *Econometrica*, S. 47, 263-291.

Liebig, S. & Mau, S. (2005). *Wann ist ein Steuersystem gerecht? Einstellungen zu allgemeinen Prinzipien der Besteuerung und zur Gerechtigkeit der eigenen Steuerlast*, Duisburger Beiträge zur soziologischen Forschung.

Moser, H. (1994). *Zur Kritik der Sprache von Gesetzen. Anmerkungen eines Sprachwissenschaftlers*. In: Ch. Smekal & Th. Engelbert (Hrsg.). *Stand und Entwicklung der Finanzpsychologie*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.

Porschke, Ch. & Witte, E.H. (2001). *Psychologische Faktoren der Steuergerechtigkeit*, Hamburger Forschungsberichte zur Sozialpsychologie, No.33.

Literatur II

Schmidtchen, D. (1999) *Vom nichtmarginalen Charakter der Steuermoral*. In: Ch. Smekal & Th. Engelbert (Hrsg.). *Stand und Entwicklung der Finanzpsychologie*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.

Smekal, C., & Theurl, E. (1994). *Stand und Entwicklung der Finanzpsychologie*. Baden-Baden: Nomos.

Tipke, Klaus (1981) *Steuergerechtigkeit in Theorie und Praxis*, Köln: Dr. Otto Schmidt.

Witte, E.H. & Mölders, C. (2006). *Einkommensteuer: Begründung der Ausnahmen ethisch bedenklich*. Hamburger Forschungsberichte zur Sozialpsychologie, No. 69.

Witte, E.H. & Mölders, Ch. (2007). *Wichtigkeits- und Gerechtigkeitseinschätzungen von Ausnahmetatbeständen im EStG (noch nicht veröffentlicht)*.

Steuertheoretische Grundlagen in
http://www.steuersystem.de/grundlagen/gund_01.html

Steuermoral - das Spannungsfeld von Freiwilligkeit der Steuerzahlung und Steuerhinterziehung. Monatsbericht des BMF, 03/2005.